

Es gibt aber vor allem innere Vorbehalte, die ich kurz zusammenfassen will: Erlauben wir dem Mißtrauen so viel Macht über uns? Geben wir nachträglich dem Leninwort recht, das ja die Grundlage jedes totalitären Regimes ist: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser? Ist nicht eine Synode etwas anderes als ein Parlament? Sollten wir es nicht dem Herrn zutrauen, daß **er selbst** Geschwister, die in besonderer Weise in das alte System verstrickt waren, zur Erkenntnis und Umkehr bringt?

Dies waren die in der Synode überwiegenden Stimmen, so daß sie nicht den Anträgen zustimmen konnte, sondern mich bat, einen Brief zu schreiben, nicht nur an die Antragstellerinnen, sondern an Euch alle.

So möchte ich persönlich noch einiges hinzufügen.

1. Am Rande hörte ich die Meinung, hier werde ein Herrnhuter Problem abgehandelt, in anderen Gemeinden gäbe es das nicht. Wenn es so ist, freue ich mich für die anderen Gemeinden. Davon überzeugt bin ich allerdings noch nicht und werde es erst glauben, wenn es sich in zwei Jahren bestätigt hat: bei uns in N. oder X. gibt es das Problem nicht. Mir geht es ganz und gar nicht darum, Probleme herbeizureden, wo keine sind. Aber schon oft hat es sich gezeigt, daß Schwelbrände, wenn sie plötzlich ausbrechen, die schlimmsten sein können. Darum ist meine herzliche Bitte: jetzt nichts verdrängen, sondern offen sein, der Stimme des Herrn im eigenen Gewissen nicht ausweichen.

2. Wer sich belastet fühlt, darf Befreiung erbitten. Belastung kann hier in verschiedener Weise vorliegen. Es ist möglich, daß jemand - vielleicht vor langer Zeit - unter Zwang Aussagen gemacht hat, die er als Schuld empfindet. Oder eine Schwester hat einen Verdacht gegen jemand, den sie in sich nicht ausräumen kann; sie wagt auch nicht, zu der Betreffenden zu gehen und kommt nicht los von der negativen Einstellung. Oder es fühlt sich einer ohne Grund verdächtigt und leidet darunter. Dies und manches andere kann ausgeräumt werden! Wir können Ruhe im Gebet finden. Wir können, vor allem bei andauernder innerer Belastung, auch noch mehr tun:

3. Befreiung geschieht durch Beichte und Lossprechung. Das ist ein in der heiligen Schrift gewiesener Weg, zu dem ich Euch ermutigen möchte. Geht zu einem Bruder, einer Schwester, die zu diesem Dienst bereit sind. Ich möchte dazu einladen, Dinge aus der Vergangenheit von der Seele zu reden oder Euch zu schreiben, etwa auch Erlebnisse mit Menschen, die Euch zu erpressen oder zu bedrohen versuchten. So etwas